

## Tinicephalus brevipes n. sp., eine neue deutsche Miridenart

(Hem. Heteropt. Miridae)

von Eduard Wagner, Hamburg.

Im Sommer 1938 fing ich in der Gegend von Mainz eine Anzahl Tiere einer Tinicephalus-Art, die mir schon damals durch ihre geringe Größe auffielen (Abb. 1). Jetzt konnte ich bei genauerer Untersuchung feststellen, daß sie auch noch durch eine Reihe anderer Merkmale von *T. hortulanus* M. D. abweichen. Hier liegt also eine neue, bisher unbeschriebene Art vor, der ich den obigen Namen geben möchte.

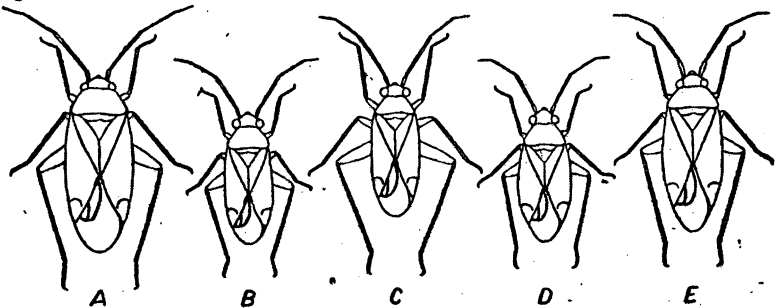


Abbildung 1: Gestalt.

A = *T. hortulanus* M. D. ♂; B = *T. brevipes* n. sp. ♂; C = *T. discrepans* Fieb. ♂; D = *T. brevipes* n. sp. ♀; E = *T. hortulanus* M. D. ♀ (alles 5,5mal vergr.).

**Beschreibung:** Von kleiner Gestalt, das ♂ 3,1–3,4 mm, das ♀ 2,7–3,4 mm lang, länglich eiförmig, das ♀ deutlich breiter als das ♂. Hellgrün, mit feiner weißlicher Behaarung, oberseits dazwischen einzelne, kräftigere schwarze Haare, aber weit weniger als bei *T. hortulanus* M. D. Kopf hell, nur selten braun gezeichnet, nur wenig geneigt, von der Seite gesehen 1,3mal so lang wie hoch (Abb. 2A), von oben gesehen überragen die Augen deutlich die Vorderecken des Pronotum nach der Seite (Abb. 2C). Scheitel beim ♂ 2,1 mal, beim ♀ 2,3mal so breit wie das gewölbte Auge. Stirn gewölbt, Stirnschwiele vorstehend, von vorn gesehen breit (Abb. 2B); Fühler an der unteren Augenecke entspringend, verhältnismäßig kurz, hell gelbgrün. Glied 1 ohne dunkle Zeichnung, 0,67mal so lang wie der Scheitel breit ist; Glied 2 kräftig, beim ♂ 1,1mal, beim ♀ 1,3mal so lang wie das Pronotum am Hinterrande breit ist und beim ♂ 3,5 mal, beim ♀ etwa 3mal so lang wie das 1.; Glied 3 dünn, in der Regel hell gefärbt, bisweilen angedunkelt, vor allem an der Spitze, 0,8–0,77mal so lang wie das 2.; das 4. Glied schwarzbraun bis schwarz, etwas mehr als halb so lang wie das 3. Pronotum einfarbig hell, bisweilen mit weißlicher Mittellinie, die sich auf dem Schildchen fortsetzt, am Hinterrand beim ♂ 1,26mal, beim ♀ 1,4mal

so breit wie der Kopf samt Augen, nach vorn stark verschmälert; seine Länge verhält sich zur Breite wie 1 : 2 (Abb. 1 B); Schwielen deutlich. Schildgrund frei. Halbdecken beim lebenden Tier mit rötlichem Schimmer, der nach dem Tode verschwindet. Cuneus am Grunde breit weißlich. Membran hell rauchbraun, Adern weißlich, beide Zellen am Ende mit dunklem Fleck, auch hinter der Cuneusspitze ein dunkler Fleck, neben demselben ein heller. Bein<sup>e</sup> kurz (viel kürzer als bei *T. discrepans* Fieb.) (Abb. 1 C), mit feiner dunkler Behaarung; Schenkel an der Spitze oft bräunlich; Schienen mit

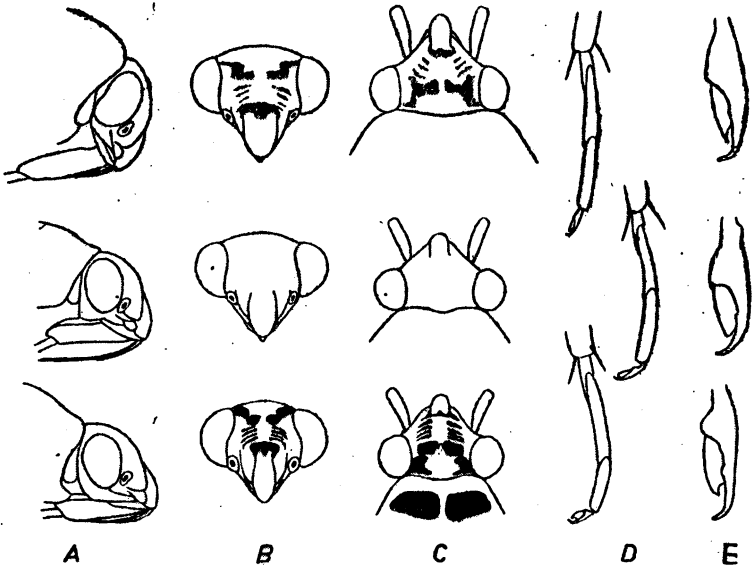


Abbildung 2: Körperteile.

Obere Reihe: *T. hortulanus* M. D.; mittlere Reihe: *T. brevipipes* n. sp.; untere Reihe: *T. discrepans* Fieb. — A = Kopf des ♂ von der Seite (21mal); B = derselbe von vorn (21mal); C = derselbe von oben (21mal); D = Hinterfuß (41mal); E = Klaue (222mal).

schwarzen Dornen, die am Grunde der Hinterschienen aus winzigen dunklen Punkten entspringen. Tarsen schlank, an den Hintertarsen ist das 3. Glied so lang wie das 2. und 1,5mal so lang wie das 1. (Abb. 2 D); 1. und 2. Glied in der Reg. ! hell, das 3. an der Spitze stets dunkel, seltener ganz dunkel. Klauen schlank, Haftläppchen breit, an der Spitze abgerundet und fast in der ganzen Länge mit den Klauen verwachsen (Abb. 2 E). Der Schnabel hat eine braune oder schwarze Spitze und reicht beim ♂ nur wenig über die Hinterhüften hinaus, beim ♀ reicht er etwas weiter; sein 1. Glied erreicht die Vorderhüften nicht. Genitalsegment des ♂ groß, so lang wie die übrigen Segmente zusammen (Abb. 3 A). Rechter Genitalgriffel klein, löffelförmig, seine Hypophysis klein und nach links gerichtet, Paramerenkörper am Grunde nach rechts gewölbt, was bei *T. hortulanus* M. D. nicht der Fall ist (Abb. 3 B). Linker Griffel mit 2 ungleich langen Fortsätzen; der längere, die Hypophysis, stärker

gekrümmt als bei *T. hortulanus* M. D., der kürzere, der Sinneshöcker, kürzer als bei jener Art (Abb. 3C). Theca nur an der Spitze verjüngt (Abb. 3D). Spitzenteil des Penis länger und schlanker, an der Spitze weniger gekrümmt (Abb. 3E); Penisspitze schlanker (Abb. 3F).

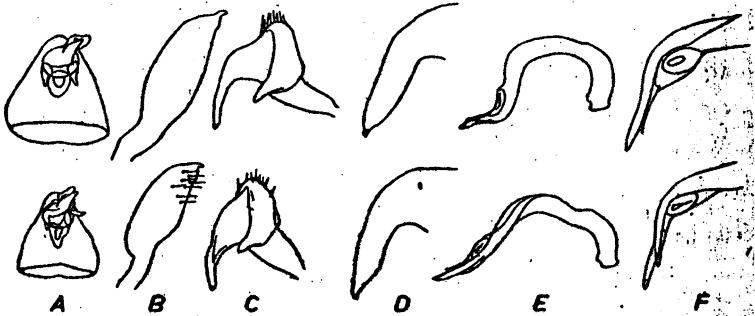


Abbildung 3: Genitalien des ♂.

Obere Reihe: *T. hortulanus* M. D.; untere Reihe: *T. brevipes* n. sp. — A = Genitalsegment von oben (13,5mal); B = rechter Griffel von innen (56mal); C = linker Griffel von links (56mal); D = Theca (56mal); E = Spitzenteil des Penis (Vesika; 40mal); F = Spitze der Vesika (56mal).

Größenverhältnisse siehe Tabelle!

*T. brevipes* n. sp. nimmt eine Mittelstellung ein zwischen *T. hortulanus* M. D. und *T. discrepans* Fieb. Er gleicht in der Gestalt *T. hortulanus* M. D. (Abb. 1 A + B, D + E), ist aber weit kleiner und unterscheidet sich außerdem durch den weniger geneigten, höheren Kopf (Abb. 2A), die den Vorderrand des Pronotum deutlich überragenden Augen (Abb. 2C), schmalere Scheitel, längeres Pronotum, die am Grunde der Hinterschienen aus feinen dunklen Punkten entspringenden Dornen, die Länge der Glieder der Hintertarsen (Abb. 2D), das an der Spitze abgerundete Haftlappchen der Klauen (Abb. 2E), breiteren weißen Streif am Grunde des Cuneus, kürzeren Schnabel und den Bau der Genitalien von ihm. Auch die Zeit des Imagolebens scheint eine andere zu sein. Alle Stücke von *T. hortulanus* M. D., die ich sah, waren Ende Juni gefangen, während *T. brevipes* n. sp. nur aus dem Monat Juli vorlag. Von *T. discrepans* Fieb., dem er in der Größe gleicht, unterscheidet sich *T. brevipes* n. sp. durch viel kürzere Extremitäten (Abb. 1C); breitere Stirnswiele (Abb. 2B), etwas längeren Kopf, breiteren Scheitel (Abb. 2C), die helle Färbung von Kopf und Pronotum, die Länge der Hinterschienen und der Glieder der hinteren Tarsen (Abb. 2D), die Form des Haftlappchens (Abb. 2E) und kürzeren Schnabel. *T. discrepans* Fieb. soll bereits im Mai auftreten.

*T. brevipes* n. sp. lebt an *Helianthemum vulgare* Gaertn. Die Imagines fanden sich im Juli an der Standpflanze. Bisher sah ich die Art nur aus dem Mainzer Becken (Mombacher Sand 9. 7. 36 und Mombacher Wald 26. + 27. 7. 38, W. und E. Wagner leg.).

Ich untersuchte 6 ♂ und 7 ♀; Typen und Paratypen in meiner Sammlung.

Die folgenden Tabellen geben die Größenverhältnisse der 3 Arten und die Merkmale, die sich zu ihrer Trennung eignen.

A. Größenverhältnisse der 3 Arten:

	Länge	Pronotum		Breite von			Länge von Fühlerglied				Länge der Hinterextremitäten	
		Breite	Länge	Kopf	Scheitel	Auge	1	2	3	4		
hortulanus M. D.	♂	375	119	56	76,5	42	17	29	105	77	38	209
	♀	364	118	56	78	44	17	29	97	68	37	206
brevipes n. sp.	♂	328	99	50	72,5	37	17,7	25	89	67	37	176
	♀	284	100	51	71	39	17	26	79	61	36	171
discrepans Fieb.	♂	314	91	51	66	32	17	28	104	66	31	211
	♀	325	109	54	71	38	16,5	28	105	68	30	208

Alle Maße in 1/100 Millimetern, alle Messungen senkrecht von oben.

B. Bestimmungstabelle der mitteleuropäischen Arten von *Tinicephalus* Fieb.

- 1 (2) Rotbraun bis graubraun, Grund des Schildchens und Schwielen des Pronotum stets etwas rötlich.  
T. rubiginosus Fieb.
- 2 (1) Gelbgrün, blaßgrün, ockergelb oder graugrün bis schwärzlichgrün.
- 3 (4) Kopf von vorn gesehen etwa 1,25mal so hoch wie breit, Länge des Tieres mindestens 4 mm. T. flavopilosus Reut.
- 4 (3) Kopf von vorn gesehen nicht höher als breit.
- 5 (6) Kopf stark geneigt, die Augen überragen seitlich nicht die Vorderecken des Pronotum (Abb. 1 A + E). Länge über 3,5 mm. Scheitel mindestens 2,5mal so breit wie das Auge (Abb. 2 C).  
T. hortulanus M. D.
- 6 (5) Kopf nur wenig geneigt, die Augen überragen deutlich die Vorderecken des Pronotum nach der Seite (Abb. 1, B + C + D). Länge: 2,7—3,5 mm. Scheitel 1,9—2,3mal so breit wie das Auge (Abb. 2 C).
- 7 (8) Kopf und Pronotum beim ♂ mit schwarzer Zeichnung. Extremitäten lang (Abb. 2 C). 2. Fühlerglied beim ♂ deutlich länger als das Pronotum am Hinterrande breit ist. 2. Glied der Hintertarsen 1,5mal so lang wie das 3. (Abb. 2 D). Körper samt Halbdecken nur 3mal so lang wie das 2. Fühlerglied.  
T. discrepans Fieb.
- 8 (7) Extremitäten kurz (Abb. 1 B + D). 2. Fühlerglied stets kürzer als das Pronotum am Hinterrande breit ist. 2. + 3. Glied der Hintertarsen gleich lang (Abb. 2 D). Körper mindestens 3,5mal so lang wie das 2. Fühlerglied.  
T. brevipēs n. sp.